Inhalt

		Seite
	Vorwort	3
1	Hitlers Lebensgeschichte – ein Textpuzzle	4 – 5
2	Der Nationalsozialismus von 1919 bis 1933	6 – 7
3	Wähler und Mitglieder der NSDAP	8 – 9
4	Die Weltanschauung der Nationalsozialisten – eine Ideologie	10 – 13
5	Regierungsübernahme der Nationalsozialisten 1933	14
6	„Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich“	15 – 17
7	Nationalsozialistische Machterweiterung & -festigung	18 – 19
8	Innenpolitische Lage Deutschlands Mitte 1934	20 – 24
9	Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus	25 – 27
10	Wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Deutschland	28 – 30
11	Deutsche Außenpolitik von 1933 – 1939	31 – 35
12	Der Zweite Weltkrieg (1939 – 1945) in Kurzfassung	36 – 38
13	Judenverfolgung (Antisemitismus)	39 – 44
14	„Damals war es Friedrich“ – ein Roman	45 – 54
15	Widerstand gegen die nationalsozialistische Herrschaft	55 – 56
16	Das Schicksal von Annemarie Gerken und Stephan Szablewski	57 – 58
17	Rätsel zum Nationalsozialismus	59 – 60
18	Zeitleiste zum Nationalsozialismus	61
19	Nationalsozialismus im Deutschunterricht	62
20	Nationalsozialismus – ein Wissenstest	63 – 66
21	Die Lösungen	67 – 72

VORSCHAU

Der Nationalsozialismus
Die Geschichte einer Katastrophe – Bestell-Nr. P11 317
KOHL VERLAG
www.kohlverlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Behandlung des Themas „Nationalsozialismus“ gehört zum Pflichtprogramm in der Schule, um das Wesen, die Menschenverachtung sowie Brutalität einer Diktatur aufzuzeigen, damit Vorsorge getroffen wird, dass sich ein derartiges System nicht wieder auf deutschem Boden und möglichst auch nicht anderorts entwickeln kann. Man sollte schätzen lernen, welchen Stellenwert es heute hat, in einer Demokratie leben zu können.

Im vorliegenden Band geht es um den „Nationalsozialismus“, der in Deutschland von 1933 – 1945 herrschte und zeitweise das Leben in weiten Teilen Europas bestimmte. Dargeboten werden unterschiedliche Unterrichtsmaterialien, zahlreiche Info-Materialien sowie verschiedene Arten von Arbeitsblättern. Vorgesehen sind die Materialien für den Unterricht in der Sekundarstufe.

Die Materialien eignen sich insgesamt als „Lehrwerk“, aber ebenfalls für die individuelle selbstständige Arbeit der Schüler oder als Ergänzungsmaterial zum Schulbuch. Kurz wird die Entwicklung des Nationalsozialismus in der Weimarer Republik (1919-1933) behandelt. Den Schwerpunkt des Bandes bilden der innen- und außenpolitische Werdegang des Nationalsozialismus im Zeitraum 1933-1939. Nur sehr verkürzt wird auf den Zweiten Weltkrieg eingegangen. Der 2. Weltkrieg mit seinen zahlreichen Facetten kann mit dem Band "Lernwerkstatt Der 2. Weltkrieg" *(Kohl-Verlag, Best.-Nr. 10699)* noch vertieft werden.

Im vorliegenden Band ist eine inhaltliche Zusammenfassung des Romans von Hans Peter Richter „Damals war es Friedrich“ enthalten. Dieser Roman schildert anschaulich das Leben einer jüdischen sowie einer nichtjüdischen Familie in einer deutschen Stadt von Mitte der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts bis in die Zeit des Zweiten Weltkrieges hinein. Ganz zum Abschluss des präsentierten Bandes wird ein Wissenstest zum Thema „Nationalsozialismus“ angeboten.

Viel Erfolg beim Einsatz der vorliegenden Kopiervorlagen wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Friedhelm Heitmann

VORSCHAU

Der Nationalsozialismus
Die Geschichte einer Katastrophe – Bestell-Nr. P11 317
KOHL VERLAG
www.kohlverlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

1 Hitlers Lebensgeschichte

EA

Aufgabe 1:

- *Bringe die 12 Teile des Textpuzzles in die richtige logische und chronologische Reihenfolge.*
- *Schreibe danach den gesamten Text in der korrekten Reihenfolge sowie in Schönschrift auf.*

Die neu gegründete NSDAP wurde 1932 die stärkste Partei im Reichstag, ohne die absolute Mehrheit zu besitzen. Am 30.1.1933 wurde Hitler, der erst ein Jahr vorher die deutsche Staatsangehörigkeit bekommen hatte, vom deutschen Reichspräsidenten von Hindenburg zum Reichskanzler ernannt.

Nach anfänglichen deutschen Erfolgen („Blitzsiege“) wurde Deutschland mit der Zeit von den Alliierten zunehmend zurückgedrängt und schließlich besiegt. Kurz vor der Kapitulation Deutschlands begingen Adolf Hitler und seine Ehefrau, die unmittelbar zuvor geheiratet hatten, Selbstmord.

Danach übernahmen in Deutschland die Nationalsozialisten unter der Führung von Hitler mehr und mehr die alleinige Macht und errichteten eine Diktatur. Im August 1934 übernahm Hitler auch das Amt des Reichspräsidenten vom verstorbenen von Hindenburg. Hitler nannte sich von nun an „Reichskanzler und Führer“.

Hitler lebte nunmehr vom Waisengeld, von Hilfs- und Gelegenheitsarbeiten. Er verkaufte selbst gemalte Ansichtskarten. Von 1907 bis 1913 hielt sich Hitler in der österreichischen Hauptstadt Wien auf und wohnte u.a. in Männerheimen und Unterkünften für Obdachlose.

Der Junge galt in der Schule durchaus als intelligent, zeigte jedoch viel zu wenig Arbeitseinsatz. 1903 verstarb Hitlers Vater, 1907 seine Mutter. Nach dem Scheitern in der Schule versuchte Hitler zweimal, zum Kunststudium an der Kunstakademie in Wien zugelassen zu werden, hatte jedoch keinen Erfolg.

Im 1. Weltkrieg war der Gefreite Hitler Meldegänger an der Westfront. Der Soldat wurde mehrmals verwundet. Aufgrund von „Tapferkeit" wurde er wiederholt ausgezeichnet, er bekam das Eiserne Kreuz I und II.

Wegen „guter Führung“ wurde Hitler bereits nach 9 Monaten vorzeitig aus der Haft entlassen. Während seiner Haftzeit schrieb Hitler an seinem zweibändigen Buch „Mein Kampf“, das bald darauf veröffentlicht wurde.

VORSCHAU

Der Nationalsozialismus
Die Geschichte einer Katastrophe – Bestell-Nr. P11 317
KOHL VERLAG
www.kohlverlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

Die Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung lässt sich bis zum Jahr 1933 in drei Zeitphasen gliedern:

1919–1923: Gründung und Aufstieg der DAP/NSDAP

Im November 1923 gehörten der NSDAP 55 000 Personen an. Am 8./9.11.1923 unternahmen Nationalsozialisten und Sympathisanten einen Aufstand („Hitler-Putsch") in München. Diese Erhebung (auch „Marsch zur Feldherrnhalle" genannt) wurde jedoch durch die bayerische Polizei niedergeschlagen. Die NSDAP wurde in Deutschland aufgelöst und verboten. Die Verantwortlichen des Staatsstreichversuches wurden nur gering bestraft bzw. vor Gericht sogar freigesprochen.

1924–1929: Neuorganisation der Nationalsozialisten

An die Stelle der verbotenen NSDAP trat im Jahr 1924 die geschaffene Nationalsozialistische Freiheitsbewegung, die bei den deutschen Reichstagswahlen desselben Jahres im Mai 6,5 % der Wählerstimmen, im Dezember 3,0 % erreichte. Nach der Aufhebung ihres Verbotes wurde die NSDAP auf Betreiben Hitlers am 27.2.1925 neu gegründet und wieder aufgebaut. Bis Ende 1929 blieb die NSDAP aber relativ bedeutungslos. Bei den im Mai 1928 durchgeführten Wahlen zum Reichstag betrug der Stimmenanteil für die NSDAP 2,6 %. Damit lag die NSDAP, die damals knapp 110 000 Mitglieder besaß, in Deutschland an 10. Position in der Wählergunst hinsichtlich der Parteien.

1930–1933: Erstarken der NSDAP zu einer Massenpartei

In der Zeit der großen Weltwirtschaftskrise entwickelte sich die NSDAP zu einer Massenbewegung. Im Januar 1930 wurde in Deutschland erstmals ein Nationalsozialist Landesminister. Frick, der im Jahr 1923 am „Hitler-Putsch" teilgenommen hatte, wurde in Thüringen vom dortigen Landtag zum Minister für Inneres und Volksbildung gewählt. Aufgrund des Reichstagswahlergebnisses vom September 1930 wurde die NSDAP mit 18,3 % Stimmen (=107 Abgeordnete) hinter der SPD die zweitstärkste Partei innerhalb des Reichstages. Im Frühjahr 1932 trat Hitler als Kandidat bei der Reichspräsidentenwahl gegen von Hindenburg an, erhielt im 2. Wahlgang 36,8 % der Stimmen, verlor damit jedoch gegen von Hindenburg, der 53,4 % der Stimmen bekam und damit deutscher Reichspräsident blieb. Die Reichstagswahlen im Juli 1932 brachte der NSDAP 37,3 % Stimmen (=230 Abgeordnete). Dadurch war die NSDAP im deutschen Volksparlament die zahlenmäßig mächtigste Fraktion. Obwohl die NSDAP im November 1932 einen Stimmenverlust von 4,3 % (=-34 Sitze) hinnehmen musste, konnte sie ihre führende Stellung im Reichstag behaupten. Allerdings war die NSDAP, die im Januar 1933 über etwa 849 000 Mitglieder verfügte, nicht in der Lage, allein zu regieren, da die NSDAP im Reichstag nicht die absolute Mehrheit besaß.

Vorschau

Der Nationalsozialismus
Die Geschichte einer Katastrophe – Bestell-Nr. 11 317
KOHL VERLAG
www.kohlverlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

EA

Aufgabe 3: *Vervollständige die anschließend genannten Satzanfänge.*

a) Ideologie ist ... _____

_____

b) Der Nationalsozialismus kann als ... _____

_____

c) Die Nationalsozialisten bekämpften ... _____

_____

d) Das Leben wurde von den Nationalsozialisten ... _____

_____

_____

VORSCHAU

EA

Aufgabe 4: *Erkläre mit deinen eigenen Worten, was man unter „Führerprinzip" versteht.*

_____

_____

_____

Die sogenannte "Kinderlandverschickung"

Aufgabe 5: *Beschreibe, welchen Eindruck die Kinder am Zugfenster auf dich machen.*

EA

_____

_____

_____

Der Nationalsozialismus
Die Geschichte einer Katastrophe – Bestell-Nr. P11 317
KOHL VERLAG
www.kohlverlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

5 Regierungsübernahme der Nationalsozialisten 1933

Am 30.1.1933 begann in Deutschland offiziell die nationalsozialistische Regierungsherrschaft (= „Machtergreifung"). An diesem Tag wurde Hitler durch den Reichspräsidenten von Hindenburg legal zum deutschen Reichskanzler ernannt. Hitler leistete den Eid, sich mit aller Kraft für das deutsche Volk einzusetzen, die Verfassung und die einzelnen Gesetze einzuhalten sowie das Regierungsamt unparteiisch und gerecht auszuüben.
Am Abend des 30. Januar 1933 fanden in der Hauptstadt Berlin sowie in sehr vielen anderen deutschen Städten und Orten Siegeskundgebungen der Nationalsozialisten sowie ihrer Verbündeten statt. Es gab Aufmärsche und Fackelumzüge der nationalsozialistischen Verbände SA (=Sturmabteilung), SS (=Schutzstaffel) und von der Organisation Stahlhelm (= Bund der Frontsoldaten).
Die Nationalsozialisten waren zunächst nicht allein regierungsfähig. Aufgrund der Wahlen vom 6.11.1932 hatte die NSDAP im höchsten deutschen Parlament nur 196 Sitze (= 33,1 % Stimmen) inne. Auch die Anzahl der Sitze ihres Bündnispartners Deutschnationale Volkspartei (= DNVP), die 52 Sitze (= 8,8 % Stimmen) erlangt hatte, reichte nicht aus, um im Reichstag gemeinsam die absolute Mehrheit stellen zu können. Von daher war die am 30.1.1933 gebildete deutsche Regierung, die sich aus Vertretern der NSDAP, der DNVP, Parteilosen und einem Mitglied des Stahlhelms zusammensetzte, ein „Präsidialkabinett", d.h. es stützte sich lediglich auf das Vertrauen des Reichspräsidenten.

VORSCHAU

EA

Aufgabe 1: **a)** *Kam Hitler am 30. Januar 1933 ungesetzlich oder legal an die Macht? Begründe deine Aussage.*

b) *Wie findest du, dass am Abend des 30.1.1933 vielerorts Siegeskundgebungen, Aufmärsche und Fackelumzüge von Nationalsozialisten sowie Verbündeten stattfanden? Begründe deine Meinung.*

c) *Was versuchte Hitler, als die Nationalsozialisten nicht allein eine Regierung bilden konnten?*

Der Nationalsozialismus
Die Geschichte einer Katastrophe – Bestell-Nr. P11 317
KOHL VERLAG
www.kohlverlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

Geistig und körperlich Behinderte wurden von den Nationalsozialisten als Belastung für den Staat und die Gesellschaft betrachtet. Im Rahmen eines groß angelegten Programms wurden zahlreiche Geisteskranke (nach Schätzungen ca. 200 000 deutsche Patienten) während der NS-Herrschaft heimlich getötet.

Durch die Nationalsozialisten wurde nicht nur die gänzliche „Gleichschaltung" (= das Bringen auf eine einheitliche Linie) der Polizei, Justiz und des politischen Lebens, sondern auch des wirtschaftlichen sowie des kulturellen Ablaufes, der Erziehung, der Medien, der Verwaltung, der zum Deutschen Reich gehörenden Länder, ja aller Berufsverbände vollzogen. Die vorher bestehenden Institutionen und Organisationen verloren ihre Selbstständigkeit, sie waren jetzt ganz und gar an die Anordnungen der deutschen Staats- und Parteiführung gebunden.

Im Weiteren wurde in Deutschland von den Machthabern der Versuch unternommen, Einfluss auf die Kirchen zu nehmen. Aus taktischen Gründen praktizierten die Nationalsozialisten in der Öffentlichkeit zunächst (1933 – 1934) gegenüber den christlichen Kirchen eine freundliche Politik (siehe Reichskonkordat mit dem Vatikan, Feldgottesdienst, Massentrauungen für SA-Angehörige, Einführung des Schulgebets). Die Nationalsozialisten ließen jedoch alsbald zunehmend den kirchlichen Tätigkeitsbereich einschränken: Untersagung mancher Prozessionen, Verbot von eigenen Zeitungen, Verweigerung des bisher von Geistlichen durchgeführten Religionsunterrichts, Umwandlung von Bekenntnis- in Gemeinschaftsschulen.

Oft wurden Geistliche , die sich mit den nationalsozialistischen Vorstellungen und Maßnahmen öffentlich nicht einverstanden erklärten, inhaftiert. Dennoch gelang es den Herrschern in Deutschland nicht, die katholische Kirche und ebenfalls nicht die evangelischen Kirchen auszuschalten. So missglückte Hitlers Bestreben, mit Unterstützung der nationalsozialistisch eingestellten „Deutschen Christen" eine einheitliche Reichskirche zu verwirklichen, u.a. aufgrund der Weigerung der 1934 gegründeten „Bekennenden Kirche". In Anbetracht des vorhandenen Widerstands der christlichen Glaubensorganisationen und aus kriegsbedingten Erwägungen wurde die Bekämpfung der genannten Kirchen auf Anordnung Hitlers während des 2. Weltkrieges zumindest zeitweise aufgeschoben. Insgesamt gesehen übten einzelne Geistliche häufiger und stärker Kritik am Nationalsozialismus, als dies durch die bestehenden Kirchenorganisationen geschah.

VORSCHAU

Der Nationalsozialismus
Die Geschichte einer Katastrophe – Bestell-Nr. 11 317
KOHL VERLAG Der Verlag mit dem Baum
www.kohlverlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

Die Nationalsozialisten übten aber nicht allein Zwang aus, sondern bedienten sich in der Wirtschaft auch anderer Methoden. Um die Arbeitsmoral des deutschen Volkes zu stärken, wurde 1933 die Organisation „Kraft durch Freude“ (KdF) geschaffen, die u.a. preiswerte Ferienreisen und sehr unterschiedliche Kulturaktivitäten (Theater, Konzerte, bunte Abende, Volksfeste ...) durchführte.
Neben der umfassenden Bekämpfung der in Deutschland herrschenden Arbeitslosigkeit war ab 1933 die Förderung der Landwirtschaft ein weiteres Hauptanliegen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik. Dazu diente das Reichserbhofgesetz. Aufgrund dieses Gesetzes wurden landwirtschaftliche Betriebe mit einer Flächengröße von „mindestens einer Ackernahrung“(= ca. 7,5 Hektar) bis 125 Hektar zu Erbhöfen ernannt, die ungeteilt auf den jeweiligen Anerben (= ältester Sohn) vererbt werden mussten. Nur „Arier“ durften als Bauern tätig sein. Die Landwirte durften ihren Besitz weder verkleinern noch verkaufen, ebenfalls war es ihnen nicht erlaubt, die Erbhöfe mit Hypotheken zu belasten. In den folgenden Jahren wurde in Deutschland die landwirtschaftliche Produktion gesteigert, ohne dass das Einkommen der Landwirte entsprechend zunahm. Die deutsche Landwirtschaft schaffte es, die inländische Nahrungsversorgung der Bevölkerung von ca. 75 % im Jahr 1932 auf etwa 81 % im Jahr 1937 zu steigern.

Das Streben nach Autarkie (= Selbstversorgung, d.h. Unabhängigkeit von ausländischer Zufuhr) sowohl in der Landwirtschaft als auch in der Industrie war ein besonderes Ziel der Nationalsozialisten. Dieses Vorhaben war im Grunde unerreichbar, obgleich es im Rahmen des Strebens nach Überwindung der Rohstoffnot in Deutschland u.a. gelang, aus Steinkohle Treibstoff herzustellen und künstliches Gummi (Buna) zu entwickeln.

Im Laufe der Zeit wurde die deutsche Wirtschaft durch die Nationalsozialisten zunehmend auf den Kriegsfall ausgerichtet. Betrugen die Rüstungskosten im Jahr 1932 8,2 % der Ausgaben des Deutschen Reiches, so beliefen sie sich 1938 auf mittlerweile 61 %. 1943 machten die Rüstungsaufwendungen ungefähr 81 % aus.

Zur Finanzierung der enormen Aufrüstungsmaßnahmen dienten dem Staat u.a. sogenannte Mefo-Wechsel (Wechsel = Urkunde auf Zahlung einer bestimmten Geldsumme zu einer späteren Zeit). Ab 1934 wurden Mefo-Wechsel ausgegeben. Mefo war die Abkürzung für Metallurgische Forschungs-GmbH. Diese war eine von der Reichsbank, der Reichswehr und 4 Rüstungskonzernen gegründete Scheinfirma. Firmen, die staatliche Rüstungsaufträge durchführten, wurden nicht aus der Staatskasse bezahlt, sondern erhielten Mefo-Wechsel, deren Laufzeit zunächst auf 5 Jahre begrenzt war, später war die Laufzeit der Mefo-Wechsel nicht mehr begrenzt. Die Mefo-Wechsel konnten zur Barauszahlung bei Banken eingelöst werden. Die Wechsel wurden nach dem Ende der Ablauffrist durch den Staat nur geringfügig abgetragen. Die Wirtschaftsführung des Deutschen Staates spekulierte auf zukünftige Einnahmen und ließ weiter ungedeckte Banknoten ausgeben.

Panzerparade im Jahr 1937

Deutschland verschuldete sich immer mehr, sodass auch aus diesem Grund von den Nationalsozialisten Kriegsvorbereitungen getroffen wurden. Zunächst in noch begrenztem Umfang, später in der Zeit des 2. Weltkrieges galt in der staatlich gelenkten Wirtschaft eindeutig der Grundsatz „Kanonen statt Butter“.

VORSCHAU

Der Nationalsozialismus
Die Geschichte einer Katastrophe – Bestell-Nr. P11 317
KOHL VERLAG
www.kohlverlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

13 Judenverfolgung (Antisemitismus)

„Antisemitismus" ist ein im Jahr 1879 geprägter Begriff für die Ablehnung und Bekämpfung der Juden. Semiten (abgeleitet von Sem, dem Sohn Noahs) sind aus Arabien stammende, in Vorderasien und Nordafrika sesshafte Völker mit semitischer Sprache.

Ursachen des historischen Judenhasses:

- religiöse Motive:

Anspruch der Juden = „auserwähltes Volk Gottes"; Vorwurf der Christen: Juden = „Christusmörder"; Aberglauben und Unterstellung: Juden = Verursacher von Missständen (Krankheiten, Hungersnöte, Brände, Morde …)

- wirtschaftliche Motive:

Tätigkeit so mancher Juden vorwiegend im Handel und Geldverkehr (z.B. Viehhändler, Geldverleiher); Konkurrenz zwischen Juden und Nichtjuden in gehobenen Berufspositionen (Ärzte, Juristen, Industrielle …)

- soziale Motive:

häufig gesonderte Wohnbezirke der Juden …

Im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts wurde insbesondere durch Graf de Gobineau sowie N.S. Chamberlain die Theorie des „völkischen Antisemitismus" und des „Rassenantisemitismus" entwickelt, an die unter der Führung Hitlers der Nationalsozialismus anknüpfte.

Graf de Gobineau:

Behauptung: Ungleichheit der menschlichen Rassen; absolute Überlegenheit der weißen Rasse, in deren Mitte sich allein die „arische Rasse" rein erhalten habe; Übernahme des Begriffs „arisch" aus der Sprachwissenschaft, zu der man neben der romanischen sowie slawischen auch die germanische und somit gleichfalls die deutsche Sprache rechnete.

N.S. Chamberlain:

Behauptung: „arische Rasse = allein kulturträchtige Rasse"
„arisch = germanisch = deutsch"

Hierauf aufbauend wurden die Juden von den Nationalsozialisten zu „Untermenschen", „Parasiten", „Sündenböcken" usw. abqualifiziert, obwohl sich Juden für Deutschland eingesetzt und um den Staat verdient gemacht hatten (siehe u.a. Nobelpreise und andere Auszeichnungen).

VORSCHAU

Der Nationalsozialismus
Die Geschichte einer Katastrophe – Bestell-Nr. P11 317
KOHL VERLAG
www.kohlverlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

Phase 3:

Phase 4:

VORSCHAU

Der Nationalsozialismus
Die Geschichte einer Katastrophe – Bestell-Nr. P11 317
KOHL VERLAG
www.kohlverlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion

EA

Aufgabe 7: *Die folgenden Aussagen haben für die betroffenen Personen Konsequenzen – welche?*

a) Friedrich verliebt sich in die nicht-jüdische Helga.

_____

_____

b) Familie Schneider hat einen Rabbiner in ihrer Wohnung aufgenommen.

_____

_____

c) Friedrich beschimpft Herrn Resch.

_____

_____

d) Friedrich wird doch noch in den Luftschutzkeller gelassen.

_____

_____

EA

Aufgabe 8: *Herr Resch hat in diesem Text eine besondere Bedeutung.*

a) Welche Aufgaben hat Herr Resch? Wie verhält er sich? Ergänze in Stichworten.

Herr Resch: _____

_____

b) Was meinst du: Warum verhält sich Herr Resch so?

_____

_____

EA

Aufgabe 9: *Was vermutest du, wodurch Friedrich wohl gestorben ist?*

_____

VORSCHAU

Der Nationalsozialismus
Die Geschichte einer Katastrophe – Bestell-Nr. P11 317
KOHL VERLAG
www.kohlverlag.de

netzwerk lernen
zur Vollversion